

„Abschied“ des Ehepaars Christiansen am 18. März 2022

Lieber Herr Christiansen, liebe Frau Christiansen,

es ist kaum zu glauben, dass Sie inzwischen über 20 Jahre lang die Schulleiterinnen und Schulleiter im Bereich des Evangelischen Schulbundes Nord für ihre Leitungsaufgabe fit gemacht und begleitet haben.

Es war für viele von uns ein absolutes Glück oder sollte ich besser sagen: ein großer Segen, dass Sie, lieber Herr Christiansen, nach ihrer Verrentung in Bethel auf keinen Fall in den Ruhestand eintreten wollten, sondern überlegt haben, wo Sie ihre Fähigkeiten und Gaben weiterhin sinnvoll einsetzen können. Ich weiß nicht, wem wir es zu verdanken haben, dass Sie dabei auf unseren Schulbund gestoßen sind – vermutlich spielte ein Kontakt zu einem unserer damaligen Vorstandsmitglieder eine Rolle... Ihre Qualifikationen als Theologe, Diplom-Psychologe und Transaktionsanalytiker waren für uns jedenfalls ein großer Gewinn.

In dieser Zeit um die Jahrtausendwende setzte sich immer mehr die Erkenntnis durch, dass wohl die wenigsten Lehrer so ohne weiteres zu guten Schulleitern werden, nur weil Sie sich beworben haben und für diese Aufgabe ausgewählt wurden. So gab es im staatlichen Bereich zunehmend mehr Qualifikationsangebote, die vor allem darauf ausgerichtet waren die neuen Schulleiterinnen und Schulleiter im Bereich der Verwaltung und der gesetzlichen Rahmenbedingungen auszubilden.

Aber wie viel mehr ist gefordert, wenn man die Leitung einer evangelischen Schule übernimmt bzw. Mitglied in einem Schulleitungsteam wird! Die Herausforderungen sind einerseits riesengroß, aber es gibt andererseits auch Gestaltungsspielräume, von denen Schulleiter staatlicher Schulen z.T. nur träumen können. Es gilt, Personal zu akquirieren und zu pflegen, neue Ideen für das Lernen und das Miteinander in der Schule zu kreieren, natürlich alle gesetzlichen Vorgaben im Blick zu behalten, Verantwortung für die Finanzen zu übernehmen und bei alledem selbst nicht unterzugehen.

Für diese Mammutaufgabe haben Sie eine Fortbildung entwickelt, die es uns Teilnehmern ermöglichte, viel zu lernen, uns auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen und uns dabei überdies in Gottes guten Händen aufgehoben zu wissen.

An fünf Wochenenden lernten wir viel Theoretisches zu folgenden Themenfeldern:

Seminar 1: Leitungsmodelle, -instrumente und -interventionen

Seminar 2: Persönlichkeit und Kommunikation

Seminar 3: Moderation von Prozessen

Seminar 4: Selbstmanagement in der Leitungsrolle

Seminar 5: Schule als lernende Organisation

Wir erhielten Anregungen, konnten uns erproben und immer auch die Probleme aus unserem Schulalltag einbringen. So kam es, dass wir in der Regel gestärkt und mit kreativen

Lösungsansätzen versorgt in unsere Schulen zurückkehrten. Auch der Blick auf die **evangelische** Schule war jedes Mal im Fokus: Wo sind die Besonderheiten, was macht das evangelische Profil aus und wie kann es geschärft und gestärkt werden? Wir erinnern uns in diesem Zusammenhang auch gern an das gemeinsame Singen: „I wake up in the morning“ oder „Ich sing dir mein Lied“

Sie haben die Inhalte der fünf Module sicher über die Jahre fortentwickelt und sie an die Bedürfnisse der verschiedenen Gruppen angepasst. Ab dem Kurs 5 bildeten Sie mit Ihrer Frau Veronika ein wunderbares Coaching-Team. Sie ist als Familientherapeutin und Supervisorin ausgebildet. Alle, die sie beide erleben durften, schwärmen von der Art wie Sie sich gegenseitig ergänzen und die Bälle zuspielen. – Besonders interessant wurde es übrigens für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer dann, wenn Sie beide nicht einer Meinung waren. – Was aber nur selten vorkam.

2020 haben Sie all Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen in dem Buch „Schulentwicklung – proaktiv, kreativ, effektiv“ zusammengefasst. Es ist wunderbar geworden, bietet Anregungen, Impulse, Handlungsoptionen und Möglichkeiten zum Weiterdenken. Mir kam Einiges bekannt vor, vieles hatte ich aber wohl auch inzwischen vergessen, so dass ich gerne wieder nachgelesen habe. Es macht Spaß, in dem Buch zu stöbern und deswegen wundert es mich nicht, dass es auch bei Menschen, die die Fortbildung nicht besucht haben, auf positive Resonanz stößt und sich übrigens auch durchaus gut verkauft.

An diesem Wochenende findet das letzte Seminar des 20. Schulleiterkurses statt. Es war Ihr Ziel, diesen Kurs auf jeden Fall noch durchzuführen – auch die Corona-Pandemie hat das nicht verhindern können. Insgesamt 311 Mitglieder aus Schulleitungsteams evangelischer Schulen wurden von Ihnen in 20 Kursen a 5 Wochenenden innerhalb von 21 Jahren fortgebildet. Dazu kamen jährliche Follow-up-Treffen, die von den Ausgebildeten über Kursgrenzen hinweg gern genutzt wurden.

Als Vorstand des Evangelischen Schulbundes Nord ist es uns heute ein Bedürfnis, Ihnen beiden ganz herzlichen „Danke“ zu sagen für Ihr hingebungsvolles Engagement für die Schulleitungsmitglieder an Evangelischen Schulen. Neben den Kursen haben Sie viele Schulleiterinnen und Schulleiter auch direkt beraten in Ratzeburg oder bei Fortbildungen der Kollegien in den Schulen. Ganz herzlichen Dank auch dafür. Nach all der Arbeit, die Sie sich für uns gemacht haben, möchten wir Sie nun ein bisschen verwöhnen. Leider geht das in den jetzigen – so schlecht planbaren Zeiten – nur mit einem Gutschein. Bitte suchen Sie sich ein schönes Konzert in der Elbphilharmonie aus und denken Sie an uns, wenn Sie die Musik genießen.

Wir freuen uns sehr, dass Sie uns mit Ihrem Engagement auch weiterhin bei Follow-ups und im Beratungsnetzwerk erhalten bleiben. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute, weiterhin viel Kraft und stabile Gesundheit und Gottes reichen Segen.

(Sabine Ulrich, Vorsitzende des Evangelischen Schulbundes Nord e.V.)